

Ing. Wolfgang Renner

# Unterlagenvergleiche im Hitzejahr 2013

In den Jahren 2006 bis 2009 wurden in der Versuchsstation Haidegg mehrere Unterlagenvergleiche ausgepflanzt. Mit dem heißen und trockenen Sommer war das Vegetationsjahr 2013 vor allem für die Prüfung der Trockenheitswiderstandsfähigkeit gut geeignet.

Die Sorten Welschriesling, Sauvignon und Weißburgunder stehen auf einem Standort in Pössnitz auf insgesamt 12 Unterlagsrebsorten, Gelber Muskateller steht in Pössnitz auf zwei Standorten auf 9 verschiedenen Unterlagsrebsorten und Blauer Wildbacher steht ebenfalls auf zwei Standorten in der Weststeiermark auf 9 Unterlagsrebsorten.

Im folgenden Bericht wird besonders auf die positiven, wie auch negativen Auffälligkeiten in den Vergleichsversuchen des Jahres 2013 eingegangen.

## Welschriesling

Standort: Pössnitz;

Boden: seichtgründiger Opok

Positiv aufgefallen sind in diesem Versuchsquartier die Unterlagen *1103 Paulsen* und *Fercal*, die hohe Blatt-Chlorophyllwerte aufwiesen und keine Trockenschäden zeigten. Die Trockenschäden waren am stärksten bei *C3309* und *Börner*.

Bei *1103 Paulsen* konnte außerdem überhaupt kein Magnesium-Mangel bonitiert werden. Den stärksten Magnesiummangel konnte man bei den Unterlagen *SO4* und *Ganzin 9* erkennen. Am wenigsten wüchsig waren die Rebstöcke auf den Unterlagen *C3309*, *161-49* und *Börner*.

## Weißburgunder

Standort: Pössnitz;

Boden: seichtgründiger Opok

Deutlich schwächer wuchs *161-49*, etwas schwächer war das Wachstum bei *8B*, *C3309*, und *Bör-*

*ner*. Am wenigsten Trockenschäden zeigten die Unterlagen *420A* und *Fercal*. Eine frühe und stärkere Herbst(Gelb)färbung konnte bei *Ganzin 9* und *Börner* eruiert werden.

*161-49* und *Börner* zeigten auch geringere Stockerträge und die geringsten Traubengewichte. *Börner* wies auch den niedrigsten Mostzuckergehalt auf.

## Sauvignon

Standort: Pössnitz;

Boden: seichtgründiger Opok

Auffallend schwach war das Wachstum bei der Unterlage *161-49*. Eine frühere und stärkere Herbst(Gelb)färbung des Laubes sah man bei *C3309*, *161-49* und *Börner*. Diese drei Varianten brachten auch die geringsten Stockerträge. Das kräftigste Grün hatte die Variante *420A*. Trockenschäden wurden bei keiner Variante beobachtet.

## Gelber Muskateller

Standort: Pössnitz;

Boden: seichtgründiger Opok

Die Unterlagsrebsorten *Ganzin 9* und *Börner* präsentierten sowohl im Wuchs als auch in der Laubfärbung die schlechteste Performance. Ein stärkerer Magnesium-Mangel konnte bei *SO4* gesehen werden, absolut keine Magnesium-Mangelsymptome wiesen die „Rupestris“-Unterlagen *1103P*, *110R* und *R140* auf. Kalium-Mangel konnte vor allem bei *110R* festgestellt werden. Trockenschäden wurden bei keiner Variante beobachtet.

### Abkürzungen:

5BB	Kober 5BB
SO4	Sel. Oppenheim 4
5C	Teleki 5C
1103P	1103 Paulsen
C3309	Couderc 3309
161-49	Couderc 161-49
420A	420 A Millardet et de Grasset
8B	Teleki 8B
G 9	Ganzin 9
Fercal	Fercal
Börner	Börner
Binova	Binova
R140	Ruggeri 140
110R	110 Richter



Muskateller auf 5BB



Muskateller auf SO4



Muskateller auf 110R:  
Kalimangel

## Gelber Muskateller

Standort: Pössnitz;

Boden: tiefgründige, lehmige Braunerde

Geringstes Wachstum und niedrigste Blatt-Chlorophyllwerte waren bei *Ganzin 9* und *C3309* zu beobachten, während *1103P* die grünste Laubwand aufwies. Im Gegensatz zu *1103P* zeigten die Varianten *5BB* und *SO4* deutliche Magnesium-Mangelsymptome. Die Stockerträge waren bei *1103P* und *Ganzin 9* leicht niedriger, der Mostzuckergehalt bei *1103P* allerdings am höchsten. Trockenschäden gab es 2013 keine.

## Blauer Wildbacher

Standort: Reiteregg;

Boden: tiefgründiger lehmiger Sand

Negativ fiel in fast allen Belangen die Unterlage *Ganzin 9* auf (schlechter Wuchs, chlorotische Laubfärbungen, geringer Stockertrag). Einen schwächeren Wuchs, aber schönes grünes Laub zeigte *C3309*.



Wildbacher auf SO4



Wildbacher auf 420A

Während *161-49* und *Ganzin 9* einen stärkeren Magnesium-Mangel aufwiesen, gab es diesen bei den Unterlagen *C3309* und *1103 Paulsen* gar nicht. Die Messung des frühmorgendlichen Blattwasserpotenzials inmitten der Hitze- und Trockenphase des letzten Sommers ergab bei *SO4*, *C3309* und *Ganzin 9* höhere Werte, was auf einen größeren Wasserstress hindeutet. Trockenschäden wurden 2013 bei keiner Variante gesehen.

## Blauer Wildbacher

Standort: Wernersdorf;

Boden: tiefgründige, lehmige Braunerde

In diesem Praxisversuch wuchsen *5BB*, *1103P* und *SO4* am stärksten, das geringste Wachstum konnte man bei der Unterlage *C3309* beobachten. Blattanalysen ergaben bei der Variante *1103P* den höchsten Magnesiumgehalt und bei *C3309* den höchsten Kaliumgehalt.

## Fazit

Die Unterlagsrebsorten *Ganzin 9* und *Börner* zeigten am häufigsten Stress-Symptome. Die Unterlage *161-49 Couderc* war, außer bei Wildbacher in Reiteregg, im Wuchs immer sehr schwach, teilweise mit kümmerlichem Wuchs.

Die kalkempfindliche Rebuterlage *Couderc 3309* war auf den kalkhaltigen Standorten der Südsteiermark auch relativ schwach und gestresst. Magnesium-Mangel wurde oft bei der Unterlage *SO4* beobachtet, nicht bei den Rupestris-Kreuzungen *1103 Paulsen*, *110 Richter* und *Ruggeri 140*. Auf den seichtgründigen Opok-Böden der Südsteiermark waren *Fercal*, *420 A* und *1103 Paulsen* auffälliger grün und weniger im Stress.

